



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die lippischen Wanderarbeiter

Fleege-Althoff, Fritz

Detmold, 1928

§ 16. Die Menge der Ziegler bis 1869

urn:nbn:de:hbz:466:1-30951

zureichen und seit 1830 auch einen ausführlichen Bericht über den Gang des Gewerbes, über Verdienst und Gesundheitszustand der Ziegler zu erstatten¹⁾).

Nur mit Hilfe dieser Verzeichnisse vermögen wir uns ein Bild zu machen von der allmählichen Ausdehnung der lippischen Ziegelgängerei. Von 1870 ab, wo die Verzeichnisse aufhören, fehlt jede statistische Angabe, bis erst seit 1900 die Ziegler durch die Volkszählungen wieder zahlenmäßig erfaßt werden.

Die teilweise sehr ausführlichen Berichte öffnen uns den Blick für die wirtschaftlichen Verhältnisse der Ziegler während der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Der Nachteil des Agentenwesens bestand darin, daß das Gesetz von 1851 den Boten bei der mangelhaften staatlichen Kontrolle eine zu große Machtbefugnis einräumte, die für viele Ziegler, welche sich den Anordnungen der Agenten nicht fügten, gewiß von großem Schaden gewesen sein wird, so daß sie zu Klagen und Beschwerden Anlaß hatten.

§ 16. Die Menge der Ziegler bis 1869.

Erst seit 1776 liegt uns statistisches Material über die Zahl der Wanderarbeiter vor, die in diesem Jahre auf 400 angegeben ist. In den seit 1778 von den Ämtern jährlich eingereichten Verzeichnissen ist zwar kein Unterschied gemacht zwischen Ziegler und anderen Wanderarbeitern, doch erkennen wir bei einem Vergleich dieser Zahlen mit denen der Ziegelboten, daß im allgemeinen die Mehrzahl dem Zieglergewerbe angehörte.

Der Übersichtlichkeit wegen lassen wir hier noch einmal die Gesamtziffern folgen, denen die Verzeichnisse Eckensträters, in welchen nur Ziegler aufgezählt sind, gegenübergestellt sein mögen, wobei auch wieder zu beachten ist, daß nicht alle Abwanderer erfaßt wurden, weil viele von ihnen ohne Vermittlung durch Eckensträter außer Landes gingen.

¹⁾ R. R. Fach 145, Nr. 12 u. 13.

Es wanderten ab:

Nach d. Verzeichnissen der Ämter auf Wanderarbeit überhaupt		Nach d. Verzeichnissen Ecken- sträters auf Ziegelarbeit
1778	399	—
1779	250	—
1780	214	—
1781	259	155
1782	212	175
1783	307	155
1784	446	167
1785	426	170
1786	485	154
1787	546	174
1788	514	323
1789	517	268
1790	541	288
1791	556	258
1792	597	319
1793	702	277
1794	751	330
1795	443	369
1796	394	305
1797	520	431
1798	607	470
1799	702	454
1800	602	407
1801	669	193
1802	671	307

Fast die Hälfte der Abwanderer stellte das Amt Detmold, zu dem damals auch das heutige Amt Lage gehörte. Danach kamen die Ämter Schötmar, Horn, Varenholz und Brake, während aus den übrigen Ämtern Barntrop, Schieder, Schwalenberg und Oerlinghausen nur sehr wenige abwanderten. (S. S. 62.)

Um jene Zeit hatte sich auch das Arbeitsgebiet der Ziegler bedeutend erweitert. Zu Holland und Friesland kamen bald Oldenburg, Bremen, Verden, Hannover, ferner das Münsterland, das Ravensbergische und auch das Hamburger Gebiet.

Diese Vergrößerung gab ja auch 1801 Anlaß zur Teilung des ganzen Distrikts in zwei Botenbezirke.

Nach den Aufstellungen Reuters und Grabbes entwickelte sich das lippische Zieglergewerbe folgendermaßen:

Jahr	Zahl der Ziegler			Zahl der Ziegeleien beider Bezirke
	Bezirk Reuter	Bezirk Grabbe (von 1810 ab Berke)	Zus.	
1803	349	394	743	71
1804	315	382	697	66
1805	367	391	758	73
1806	381	349	730	66
1807	381	199	580	76
1808	283	200	483	60
1809	209	149	358	50
1810	329	359	688	104
1811	337	409	746	140
1812	341	492	833	141
1813	276	468	744	147
1814	240	474	714	145
1815	376	495	871	146
1816	495	471	966	150
1817	471	587	1058	176
1818	493	639	1132	183
1819	486	681	1167	181
1820	487	573	1060	178
1821	506	510	1016	182
1822	490	520	1010	177
1823	486	409	895	171
1824	496	429	925	183
1825	525	424	949	185
1826	539	472	1011	192
1827	543	521	1064	204
1828	615	561	1176	226
1829	780	574	1354	228
1830	686	430	1116	214
1831	607	425	1032	210
1832	591	399	990	206
1833	542	396	938	201
1834	571	425	996	202
1835	711	473	1184	—
1836	911	497	1408	—
1937	1172	528	1700	—
1838	1274	527	1801	—
1839	1383	606	1989	321
1840	1759	652	2411	357
1841	2080	669	2749	388

aus
Reuters
Bezirk

Aus der Zusammenstellung geht hervor, daß seit 1800 die Abwanderung der Lipper auf Ziegelerarbeit im allgemeinen ständig zugenommen hat. Aber eine an politischen Wirren so reiche Zeit, wie das erste Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts, konnte naturgemäß nicht ohne Einfluß auf die Abwanderung bleiben. Wir bemerken daher in den Jahren 1803—14 keine wesentliche Zahlenveränderung. Die Abnahme von 1807—1809 ist hauptsächlich als üble Folge der Kontinentalsperre anzusehen, weil in diesen Jahren der Export von Ziegelsteinen völlig schwand und auch im Inlande die Nachfrage nach Bausteinen abnahm.

Man hätte annehmen können, die verworrenen Zustände, von denen doch auch Nordwestdeutschland und Holland stark in Mitleidenschaft gezogen wurden, sowie der andauernde Kriegszustand, wären von sehr nachteiliger Wirkung für die Lage des Zieglerstandes gewesen. Um so mehr müssen wir uns daher wundern, daß sich die Wanderarbeiter durch derartige Ereignisse nicht abschrecken ließen, ungehindert ihrer Arbeit nachzugehen, und man in den Akten nur ganz vereinzelt von Belästigungen der Ziegler durch umherziehendes Kriegsvolk erfährt.

Mit dem Eintritt geordneter politischer Zustände nahm auch die Zahl der Ziegler wieder stärker zu. Jedoch trat nach 1820 eine Verschiebung des Verhältnisses der Arbeiter in den beiden Botendistrikten ein. Bildeten bis dahin Holland und Friesland das Hauptziel der Abwanderer, so stieg die Zahl in dem andern Bezirke jetzt so rapide, daß sie bald die des ursprünglichen Gebietes überholte, 1837 bereits um das Doppelte und 1841 schon um das Dreifache.

Diese bedeutende Vergrößerung im Reuterschen Bezirke führte zur Teilung im Jahre 1840. Die Entwicklung des Zieglergewerbes in den von da ab bestehenden 3 Botendistrikten zeigt folgende Statistik.

Zahl der Ziegelerbeiter und Ziegeleien von 1842—1869.

Jahr	Zahl der Ziegler im Bezirk					Zahl der Ziegeleien im Bezirk				
	I	II	III	IV ¹⁾	Zus.	I	II	III	IV	Zus.
1842	666	1322	1360		3348	100	191	144		435
1843	711	1238	2877		4826	109	193	221		523
1844	709	1517	3743		5969	105	216	278		599
1845	723	1340	1954		4017	108	216	216		540
1846	733	1620	1779		4132	108	204	207		519
1847	749	1603	1358		3710	112	205	140		457
1848	733	1538	1358		3629	110	209	140		459
1849	773	1053	662 ²⁾		2488	117	171	95 ²⁾		383
1850	794	1070	635 ²⁾		2499	120	156	80 ²⁾		356
1851	876	1265	1425		3566	129	176	152		457
1852	958	1943	2359		5260	141	250	279		670
1853	1052	2336	2905		6293	147	272	325		744
1854	1160	2602	3014	290	7066	162	369	382	21	934
1855	1221	2571	3184	385	7361	167	356	421	40	984
1856	1371	2211	3874	527	7983	178	339	493	53	1063
1857	1263	2206	4291	570	8330	174	346	646	70	1236
1858	1337	2661	3939	557	8494	185	379	560	70	1194
1859	1228	2920	2857	565	7570	179	379	441	62	1061
1860	1267	2685	3034	634	7620	180	393	389	51	1013
1861	1389	2789	3179	577	7934	197	409	448	68	1122
1862	1269	2833	3412	724	8238	180	429	470	61	1140
1863	1336	2849	3677	1185	9047	186	449	492	69	1196
1864	1363	2837	2633 ³⁾	1565	8398	184	432	320 ³⁾	98	1034
1865	1254	2617	3962	1552	9385	182	412	497	124	1215
1866	1232	2515	3843	1304	8894	182	401	536	110	1229
1867	1252	2220	4472	1106	9050	176	356	509	103	1144
1868	1322	2091	3995	1399	8807	186	339	538	129	1192
1869	1151	1939	3714	1426	8230	181	297	427	132	1037

Werfen wir zunächst einen Blick auf die Gesamtzahl der Ziegler, so fällt die plötzliche Steigerung Anfang der 40er Jahre auf. Wie erklärt sich diese gewaltige Zunahme?

Schon die rege Baulust der 30er Jahre überhaupt rief eine starke Nachfrage nach Ziegelsteinen hervor und ließ überall neue Ziegeleien entstehen. Insbesondere waren es die an anderem Baumaterial armen Küstengegenden, die

¹⁾ Für den IV. sog. neutralen Bezirk wurde zwar erst 1867 ein Bote angestellt, doch hatte Hanke seit 1854 freiwillige Verzeichnisse und Berichte eingereicht.

²⁾ In diesen Jahren hatte Pape krankheitshalber keine genauen Verzeichnisse eingereicht. Nach einer vervollständigten Aufstellung wanderten 1850 in diesem Bezirke 1386 Ziegler nach 168 Ziegeleien.

³⁾ Diese Abnahme wurde durch den deutsch-dänischen Krieg verursacht.

nach Bausteinen verlangten, nicht bloß für den eigenen Bedarf, sondern auch zum Versand in überseeische Gebiete, wissen wir doch, daß sehr viele Ziegel nach englischen, holländischen und spanischen Kolonien transportiert wurden.

Daß im Jahre 1843 im III. Bezirk die Zahl so bedeutend stieg, dann aber ebenso plötzlich fiel, ist auf den Brand von Hamburg zurückzuführen, wodurch dort vorübergehend viele Ziegler Beschäftigung fanden.

Aber wie war das kleine Lipperländchen dazu imstande, jener plötzlich eintretenden Nachfrage nach Ziegeln gerecht zu werden?

Wir haben bereits an anderer Stelle gesehen, daß namentlich durch die Einführung der Spinnmaschine und des mechanischen Webstuhls die alte blühende lippische Handweberei und -spinnerei rapid zurückging, wodurch eine große Anzahl von Personen beschäftigungs- und brotlos wurde. Gewiß wären auch in Lippe jene traurigen Begleiterscheinungen eingetreten, die in andern Landesteilen, namentlich in Mittelschlesien und im sächsischen Erzgebirge, dem Volksleben so tiefe Wunden geschlagen haben, wenn sich den freigewordenen Arbeitskräften nicht gerade in dieser Zeit durch die große Nachfrage nach Arbeitern im Zieglergewerbe ein für sie neuer lohnender Erwerbszweig dargeboten hätte. So schnürten auch sie im Frühjahr ihr Bündel und wanderten mit den andern ab auf Ziegelerarbeit und bewahrten so ihre Familie vor den kritischen Folgen dieser Zeit.

Den Rückgang des Leinengewerbes und den Aufstieg der Ziegelgängerei veranschaulicht folgende ziffermäßige Gegenüberstellung:

Jahr	Zur Lemgoer Legge kamen ¹⁾	Zahl der Ziegler
1833	10 958 Werk	938
1838	10 411 „	1801
1845	5267 „	4017
1850	4953 „	3250
1855	2340 „	7361

¹⁾ Schierenberg in Mitteilungen a. a. O. S. 60 u. 61.

Weit über Deutschlands Grenzen hinaus zogen lip-pische Ziegler auf Arbeit, und überall pries man ihren Fleiß und ihre Rechtschaffenheit. Die hier aufgeführten spezialisierten Verzeichnisse des II. und III. Bezirkes geben Aufschluß über die einzelnen Gebiete.

Spezialisiertes Verzeichnis des III. Bezirks (Pape-Schulz). (Zahl der Ziegler.)

Jahr	Preußen Bayern Sachsen	Hannover (a. d. Oste und Elbe)	Holstein u. Hamburg			Schleswig	Jütland	Dän. Inseln und Schweden
1852	343	871	441		333		371	
53	427	1029	534		446		469	
54	247	893		1116			708	
55	192	845		1212			935	
56	281	809	587		713		1485	
57	221	769	510		761	1495		535
58	382	925	608		572	901		551
59	318	878	516		253	456		456
1860	323	1034	527		238	511		401
61	249	1063	503		324	571		469
62	417	1129	460		390	517		499
63	604	1238	484		413	478		460
64	818	1017		571			227	
65	1009	1304	488		421	396		344
66	719	1335		995		433		361
67	561	1696	547		661	572		435
68	371	1186	648		648	659		483
69	376	1255	613		599	504		367

Spezialisiertes Verzeichnis des II. Bezirks (Schuster).

Gebiet:	1862	1863	1864	1865	1866	1867	1868	1869
Hannover . . .	1947	1876	1733	1713	1634	1447	1286	1292
Oldenburg . . .	549	597	683	576	540	413	502	453
Braunschweig . . .	43	43	50	50	56	48	49	33
Bez. Münster . . .	235	249	280	244	220	151	186	110
Bez. Bremen . . .	56	72	55	27	53	45	55	42
Neutralbezirk . . .	4	12	36	7	12	16	12	9

Außerdem wanderten nach Hanke noch ab:

Gebiet:	1862	1863	1864	1865	1866	1867	1868	1869
Nach Rußland	228	95	192	144	240	77	37	50
Nach Schweden	206	206	117	109	78	35	68	66
Nach Österreich	8	7	80	13	—	5	22	6

Etwas Genaueres über die Standorte der Lipperziegler und ihre Zahl erfahren wir aus den Berichten der Reiseprediger für Holland:

1865¹⁾: In 56 Ziegeleien der Provinz Groningen, die als ausschließliche Domäne („Sommerkolonie“) für Lipper bezeichnet wurde, waren 56 lippische Ziegelmeister und ca. 500 lippische Ziegler, besonders in 3 Bezirken mit den Mittelpunkten Appingedam, Onderdendam und Veendam/Winschoten, beschäftigt.

1866²⁾: In Holland waren tätig

in der Provinz Groningen	auf 58 Ziegeleien	544 Lipper
„ „ „ Drenthe	„ 1 „	6 „
„ „ „ Oberyssel	„ 10 „	68 „

1867³⁾: In der Provinz Groningen wurden auf 52 Ziegeleien von 547 Mann Gesamtbelegschaft 452 Lipper angetroffen.

Wie sehr die lippischen Ziegler aus dem gleichen Orte während der Arbeitsperiode zerstreut waren, möge noch folgende Aufteilung erkennen lassen⁴⁾: Aus Hillentrup gingen 1872 fort nach: Schleswig-Holstein 3, Wien 13, Stettin 3, Bremen 7, Brandenburg 6, Buxtehude 4, Holland 6, Ostfriesland 6, Dörverden (Hann.) 3, Dolgen (Hann.) 2, Sachsen 3, Bockhorn (Old.) 5, Springe (Hann.) 2, Potsdam 1, Hannover 4, Hameln 2, Lübeck 1, Linden 2, Elmshorn 2, Unbekannt 5.

Wir dürfen nun nicht etwa annehmen, daß der Ziegeleibetrieb immer einen für die lippischen Arbeiter konkurrenzlosen Erwerbszweig dargestellt hätte. Allerdings lag noch bis in die 20er Jahre des 19. Jahrhunderts der Betrieb der meisten Ziegeleien in den Händen der Lipper.

Einmal hatten die Inländer der Nordseegebiete keine Lust zu solchen Arbeiten, dann aber fehlte ihnen gewiß auch die Fähigkeit dazu, forderte doch der Ziegeleibe-

¹⁾ K. A. Bericht Meyer.

²⁾ K. A. Vol. III, 1866.

³⁾ K. A. Vol. IV, 1867.

⁴⁾ K. A. Vol. V, 1872.

trieb Behendigkeit, Fleiß und Ausdauer. Diese Eigenschaften haben aber den lippischen Arbeitern in den Augen der Ziegelherren solche Bedeutung gegeben, daß sie das Angebot der Inländer fast immer zurückwiesen. Aber mit der Zeit wandte sich auch die ständig wachsende inländische Bevölkerung jenem Erwerbszweige zu. Auch suchten die Regierungen die ausländischen Arbeiter mehr und mehr fernzuhalten. So schlossen z. B. die holländischen Provinzialstände Ausländer von Staatsarbeiten ganz aus, und der Hannoversche Gewerbeverein suchte die Ziegeleibesitzer durch unaufhörliche Aufforderungen und Zusicherung von bedeutenden Prämien zu veranlassen, die lippischen Arbeiter nach Möglichkeit zu verdrängen, damit das Geld, welches diese einnahmen, im Lande bleibe. Aber die Ziegelherren wiesen dieses Ansinnen mit dem Bemerkten zurück, daß die Lipper doppelt so viel leisteten als Inländer und diese auch in ihrem sonstigen Verhalten jenen bedeutend nachständen.

Eine scharfe Konkurrenz erwuchs den Lippern jedoch, als man in den 40er Jahren anfang, auch in der Ziegelindustrie Maschinen einzuführen. Allein die ersten zu diesem Zweck hergestellten Maschinen versagten fast vollständig. Die von einem Kölner Fabrikanten namens Milch nach Hamburg und Holstein gelieferten Maschinen konnten keinen gemahlten Ton verarbeiten, waren äußerst kostspielig, eine Maschine kostete 5—6000 Taler, gaben zu häufigen Reparaturen Anlaß und forderten fast ebenso viele Arbeiter wie der Handbetrieb. Eine andere Maschine, der Erfinder war der Engländer Hunt, beseitigte zwar die eben genannten Nachteile, übertraf aber nicht die Leistungen der alten Herstellungsart.

Die Folge war, daß die Einführung der Maschinen, wodurch in anderen Industriezweigen gewöhnlich eine Revolution hervorgerufen wurde, zunächst dem Handbetrieb im Ziegelbau keinen Abbruch tat. Erst die neuere Zeit hat auch hier eine Änderung gebracht.

Es möge jetzt hier noch eine Gesamtzusammenstellung

von der Entwicklung der lippischen Ziegelgängerei in Verbindung mit den Volkszählungen Platz finden:

Jahr	Bevölkerung Lippes		Zahl der Ziegler	Prozent der Bevölkerung
	absolut	auf 1 qkm		
1812	80 630	66	833	1,03
1828	92 752	76	1176	1,26
1835	100 134	82	1184	1,18
1843	106 543	87	4826	4,53
1864	111 336	91	8889	7,54
1867	113 118	93	9050	8,00

Während das Verhältnis der Ziegler zu der Gesamtbevölkerung bis 1835 dasselbe bleibt, tritt seit 1843 eine starke Veränderung und Steigerung ein. Nimmt man etwa die Hälfte der Bewohner als solche männlichen Geschlechts an, so ergibt sich, daß 1867 16 % hiervon auf Ziegelerarbeit abwanderten.

§ 17. Die Lohnverhältnisse und sozialen Einrichtungen der Ziegler in älterer Zeit.

a) Über die Lohnverhältnisse der älteren Zeit sind uns nur hin und wieder Notizen überliefert worden. Im Jahre 1778 stellte sich der Reinverdienst etwa folgendermaßen¹⁾:

Streicher . . .	30—40	Tlr.
Former . . .	40—50	„
Brenner . . .	40	„
Karrenmann . . .	30	„
Junge . . .	15—20	„

Nach einer Berechnung von 1800 betrug der „Reingewinn“²⁾:

Für Former u. Brandmeister	80—100	Tlr.
„ Walker u. Streicher	40—50	„
„ Möller, Aufstecher u. Karrenleute	25—30	„
„ große Jungen	15—20	„
„ kleine Jungen	10—15	„

Ursprünglich war in allen Ziegeleibetrieben das Gesamtakkordsystem die Regel. Der Ziegeleibesitzer schloß mit den Arbeitern einen Kontrakt, wonach er für 1000

¹⁾ Bericht des Amtes Schötmar von 1778.

²⁾ Bericht des Amtmanns Wessel vom 24. August 1800.